

# Auszeichnung gutes Bauen 2006–2010

Schaffhausen, Thurgau, St.Gallen, Appenzell Inner- und  
Ausserrhoden, Glarus und Fürstentum Liechtenstein

**Medienpartner:**  
St.Galler Tagblatt  
Thurgauer Zeitung  
Appenzeller Zeitung  
Toggenburger Tagblatt  
Wiler Zeitung – Der Volksfreund  
Der Rheintaler  
Schaffhauser Nachrichten  
Südostschweiz Glarus  
Südostschweiz Gaster/See  
LIEWO Sonntagszeitung



## Der versteckt liegende Bau aus hellgrauem Sichtbeton behauptet sich durch eine Fassade mit eigenwilligem Fensterrhythmus.

Die 2000 Einwohner zählende Gemeinde leistet sich ein neues Musikhaus und bringt die Bedeutung gemeinschaftlichen Musizierens für das Dorf in einem stattlichen Bau zum Ausdruck. Drei Chöre, eine Musikschule und ein Musikverein sind in Ruggell aktiv. Diese kollektive Relevanz macht bereits die Erschliessung deutlich. Zu dem von der Strasse zurückversetzten Volumen gelangt man durch den von den Architekten neu gestalteten Zugang zu dem bereits bestehenden Komplex aus Gemeindesaal und Schulhaus. Die Türen zwischen den beiden Eingangszonen lassen sich öffnen, sodass bei

grossen Anlässen eine grosszügige Foyer-Landschaft zur Verfügung steht, an die sich gleich der grosse Saal im Erdgeschoss angliedert. Gleichwohl behauptet sich das fast versteckt liegende neue Musikhaus durch eine eigene Sprache. Von aussen überrascht der hellgraue Sichtbetonbau mit seinen doppelschaligen Wänden durch den eigenwilligen Rhythmus, in dem die Fensterbänder in unterschiedlicher Breite angeordnet sind. Die massiven hölzernen Lamellen, die darin sichtbar werden, gehören zu übereinander gestapelten Konzert- und Proberäumen. Sie lassen sich beliebig verstellen und dienen als Lärm- und Lichtschutz. Im geschlossenen Zustand tragen sie dazu bei, den hellen Räumen die warme Atmosphäre von ganz mit Holz ausgekleideten Schatullen zu geben. Am stimmigsten kommt das im Konzertsaal für Chöre im zweiten Obergeschoss zum Ausdruck, der Platz für hundert Zuhörer bietet. Bringen die Musikräume mit einer zurückhaltenden Gestaltung die Macht der Musik zur Geltung, so setzen in den öffentlichen Zonen Farben Akzente im Betongrau. Die Saaltüren sind nach aussen ebenso rot gestrichen wie einzelne Wände und ein Möbelkorpus im sich über zwei Etagen öffnenden Treppenhaus.

### Musikhaus und Umbau Foyer Dorfsaal, Ruggell

Nellengasse 30  
9491 Ruggell

Bauherrschaft: Gemeinde Ruggell

Architekt: Armin Benz Martin  
Engeler Architekten BSA SIA,  
St.Gallen

Projektleiter: Arben Arifi  
Bauleitung: Christoph  
Frauenfelder

Projektwettbewerb 2004

Baujahr: 2006–2009

Statik: Hasler & Partner AG,  
Bendern

Elektro: ITW Ingenieurunternehmung AG, Balzers

Ingenieur HLKS: Frigotechnik AG,  
Eschen

Geologe: Grundbauberatung  
Geoconsulting AG, St.Gallen

Bauphysik: Stadlin Bautechnologie,  
Buchs

Raumakustiker: Gschwind &  
Partner GmbH, Wiesendangen

Lichtplaner: Zwicker Licht,  
St.Gallen

Küchenplaner: Rilling AG, Staad

Kunst: Arno Oehri, Ruggell